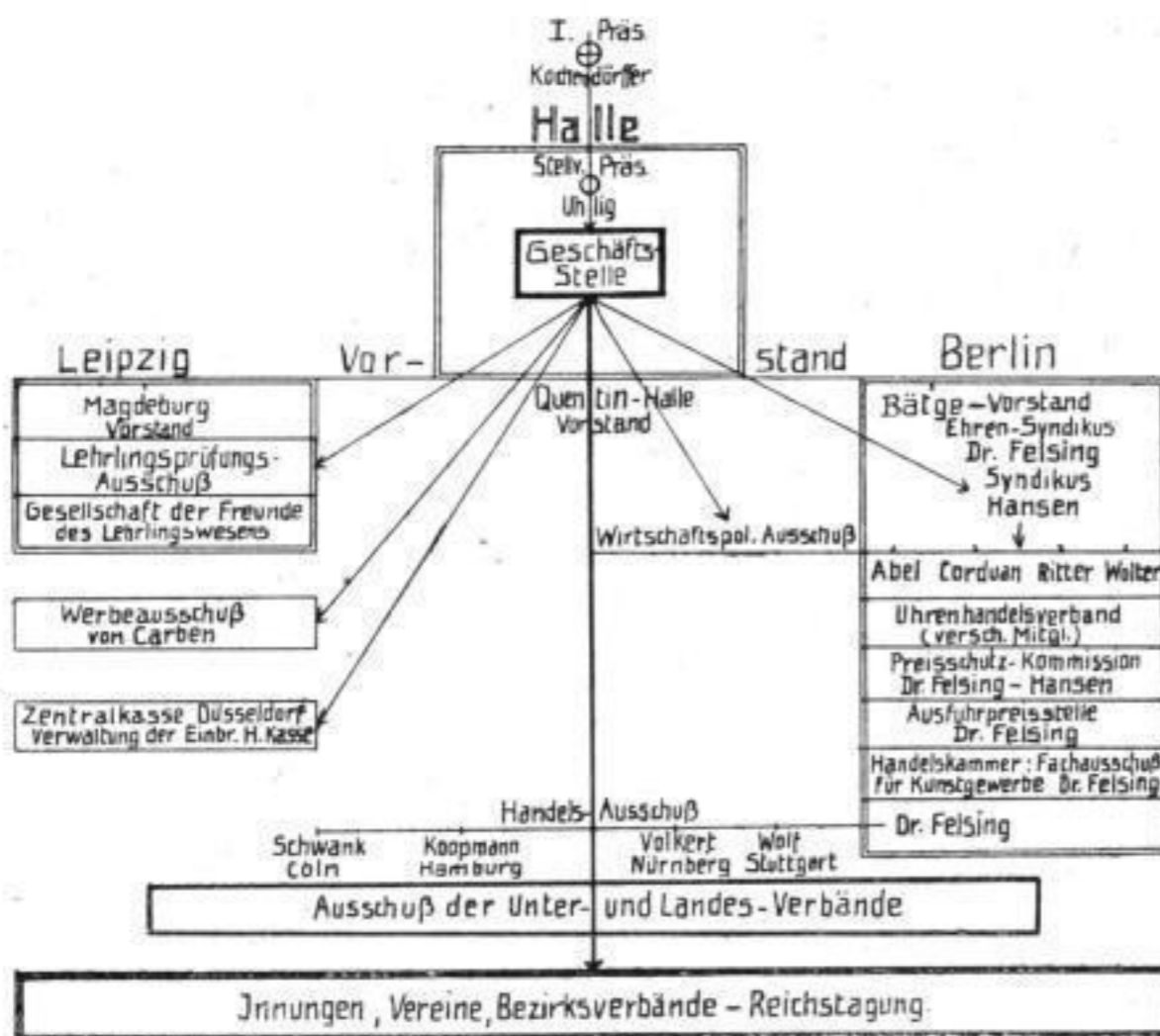


durch die Unterverbände ein Zusammenschluss herbeizuführen. Die Kollegen, die sich nicht in einem Verein oder einer Innung zusammenfinden können, finden beim Unterverband ihren Anschluss. Der Unterverband vertritt seinen Bezirk beim Zentralverband, und durch ihn sind die Innungen, Vereine und Einzelmitglieder dem Zentralverbände angeschlossen.

Dadurch tritt für die Zentralgeschäftsstelle auch eine durchaus notwendige Entlastung ein. Alle Angelegenheiten werden ihr schon vorbereitet durch den Unterverband unterbreitet. Der Gesamtwille der deutschen Uhrmacher kann durch die Unterverbände zum Ausdruck kommen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Verbandes wird es deshalb sein, ganz Deutschland in Unterverbände einzuteilen. In dieser Arbeit stehen wir mitten drin, und es sind in letzter Zeit schon erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen.

Die Vereine, Innungen und Unterverbände sind auf kürzestem Wege ständig mit der Zentralgeschäftsstelle und dem Präsidenten in Verbindung, was durch den starken Strich in der Mitte angedeutet werden soll.



Soll das Präsidium, der Vorstand und die Geschäftsstelle ihre Aufgaben erfüllen, so müssen ihr für einzelne, besonders wichtige Gebiete besondere Organe zur Seite gestellt werden, die rechts und links angedeutet sind.

Der Vorstand steht in engster und ständiger Fühlung mit der Geschäftsstelle; er ist deshalb nicht allzu gross, um schnell handeln zu können. Für grosse und grundsätzliche Fragen steht ihm der grosse Ausschuss zur Seite, in dem jeder Unterverband seinen Vertreter hat. Dieser grosse Ausschuss ist gewissermassen das Vorparlament, in dem alle Angelegenheiten erst geklärt werden, ehe sie der Reichstagung vorgelegt werden. Dadurch verhüten wir, dass weittragende Entschlüsse durch Augenblicksstimmungen und Zufälligkeiten beeinflusst werden. Klar und zielbewusst müssen wir an die Lösung aller Aufgaben herantreten.

Die einzelnen Ausschüsse sollen möglichst selbstständig, aber in engster Fühlung mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle, ihre Aufgaben lösen. Sie können sich in die ihnen obliegenden Angelegenheiten gründlich vertiefen und so die ganze Arbeit des Verbandes zur Früchte tragenden machen.

Der Handels- (oder Wirtschafts-) Ausschuss wird gerade jetzt besondere Bedeutung haben. Alle Fragen, die mit dem Fabrikanten und Grossisten gelöst werden müssen,

werden durch ihn bearbeitet. Die glückliche Zusammensetzung bietet auch die Gewähr, dass wir vor dem Durcheinander der Vorkriegszeit bewahrt bleiben. Es ist nicht die Aufgabe des Staates, sondern unsere eigene, Ordnung im Gewerbe zu schaffen und dafür zu sorgen, dass eine Gesundung erfolgt.

Der wirtschaftspolitische Ausschuss ist ein notwendiges Kind unserer Zeit, die sich nicht genug tun kann im Hervorbringen neuer Gesetze — oft zum Schrecken des Gewerbes. Wie wichtig dieser Ausschuss ist, hat uns die Entstehung des Luxussteuergesetzes gezeigt. Welche unsäglichen Schwierigkeiten wären jedem einzelnen von uns entstanden, wenn es nicht gelungen wäre, dem Gesetz eine Fassung zu geben, die uns wenigstens den Versuch machen lässt, es durchzuführen. Erst der jüngste Erfolg in der Frage der luxussteuerpflichtigen Reparaturen zeigt uns, wie durch die Arbeit dieses Ausschusses dem Gewerbe Unsummen an Geld und Arbeit erspart werden können. Wenn die Kollegen sich vorstellen, dass nach dem Gesetz fast jede Reparatur an goldenen Taschenuhren luxussteuerpflichtig gewesen wäre und wie wenig Reparaturen jetzt mit 15% versteuert werden müssen, werden sie verstehen, dass der Beitrag, den sie für den Verband geben, die bestangelegte Geldausgabe ist. Zäh und sehr mühevoll Arbeit muss dieser Ausschuss leisten, aber es wird auch die bestlohnende sein.

Es ist selbstverständlich, dass der wirtschaftspolitische Ausschuss seine Arbeit nur am Sitze der Gesetzgebung tun kann. Aber er würde an seiner Arbeit verzweifeln müssen, wenn ihm nicht die Zweigggeschäftsstelle zur Seite stände.

Als besonders wertvoll für den Verband wird es sein, dass Herr Dr. Felsing als Ehrensyndikus des Verbandes seine Erfahrung und seine wertvollen Verbindungen selbstlos in den Dienst der guten Sache stellt. Der Verband und seine Ausschüsse werden sehr oft in die Lage kommen, gerade bei den schwierigsten Aufgaben den Rat des Ehrensyndikus Dr. Felsing in Anspruch zu nehmen. Er wird, absichtlich nicht dem Vorstande angehörend und deshalb über dem Ganzen stehend, aber an allen Besprechungen und Sitzungen des Vorstandes und der Ausschüsse teilnehmend, in der Lage sein, richtunggebend zu wirken und Wege zu zeigen, wie die schwierigen Aufgaben der Lösung entgegengeführt werden können.

Ihm zur Seite steht, gewissermassen als ausführendes Organ, der Syndikus, Herr Hansen. Dieser besitzt grosse Erfahrung in Verbandsfragen und steht mitten im Wirtschaftsleben. Seine Aufgabe wird es sein, die Verbindung mit den Ausschüssen und der Geschäftsstelle aufrechtzuerhalten und die Ausführung der Beschlüsse in die Wege zu leiten. Seine Aufgabe ist nicht klein und sehr verantwortungsvoll.

Links sehen wir den Ausschuss für das Lehrlingswesen. Nicht nur die Durchführung der Lehrlingsprüfungen soll seine alleinige Aufgabe sein, sondern er ist berufen, alles zu tun, was geeignet ist, unseren Nachwuchs auf eine höhere Stufe zu bringen. Er wird in engster Fühlung mit der Vereinigung der Fachlehrer und der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens arbeiten. Ihm ist unsere Zukunft anvertraut, und die Männer, die ihm angehören, geben die Gewähr, dass unsere Jugend, unsere Zukunft in den besten Händen ist.

Die Zentralkasse in Düsseldorf wird als Organ des Verbandes in Zukunft sehr dringende Aufgaben zu erfüllen haben. Aus kleinen Anfängen heraus hat sie sich heute zu beachtenswerter Grösse gereckt. 110 Millionen betrug der Umsatz des letzten Jahres. Ihre Sorge wird es sein, die Geldmittel, die innerhalb unseres Gewerbes umlaufen, diesem wieder zuzuführen. Jeder Kollege wird mit seinem Betriebskapital sehr haushälterisch umgehen müssen. Es geht nicht mehr an, dass der gewerbliche Mittelstand seine Mittel den grossen Banken zur Verfügung stellt, damit diese Waren-